

MITTENDRIN

Aktuelles aus der Wiener Notschlafstelle VinziRast

Ausgabe Jänner 2007



»Lieben heisst,
dem anderen
Raum geben.«

(Soeur Emmanuelle)

*In der VinziRast
geben wir Obdach-*

losen Unterkunft für die Nacht. Wir schaffen Raum für Ruhe und Wärme, Begegnung und Vertrauen. Dabei entsteht auch Raum, um sich zu finden, ohne Bedingung, Druck oder Urteil. Oft verwechseln wir Liebe zum Nächsten mit Sorge um ihn. Wir sperren ihn ein in unsere Vorstellungswelt, statt ihn von der Enge unserer Erwartungen zu befreien. Vielleicht muss ich erst selbst erlebt haben, was es heisst, in Freiheit geliebt zu werden, bevor ich dem Anderen, dem Nächsten, diesen Raum gebe. Wir empfinden diese Gratwanderung zwischen Zuwendung und Erwartungshaltung unseren Gästen gegenüber täglich als große Herausforderung.

Durch Ihre großzügige finanzielle Unterstützung dürfen wir voll Vertrauen in das nächste Jahr gehen.

*Im Namen von uns
allen: DANKE!*

Lucy Conti



Foto: Aleksandra Pawloff

Ein Freund in meinem Leben

»In meinem Leben hatte ich schon hunderte Freunde und Bekannte. Manche waren gut, viele schlecht.

Als ich vor 5 Monaten in die VinziRast kam, begann ich mich mit einem von den Gästen zu unterhalten. Und ich merkte, dass er sich von den anderen unterscheidet mit seiner Korrektheit, mit

seinem starken Willen, sich aus seiner Situation zu befreien. Als ich ihn näher kennen lernte, bin ich überrascht gewesen, weil sehr viele Gemeinsamkeiten zu erkennen waren. Mittlerweile haben wir eine Wohngemeinschaft in der VinziRast und ich kann sagen: es gibt keinen besseren Freund, weil wir uns in vielem ergänzen.«

H.K.

VinziRast
RUHE FÜR RUHELOSE

MITTENDRIN

Mi Nachmittag

Zeit für kreative Unternehmungen. So oft es geht! Z. B. die Schreibwerkstatt (siehe Texte daneben) unter der Leitung von Renate Welsh-Rabady liefert beeindruckende Resultate. Oder: Basteln, Spielen, Video-Schauen, Malen, Diskutieren. Weitere Ideen sind willkommen!

So Vormittag

Endlich ausschlafen! Von Mitte November bis März heißt es erst um 11 Uhr «Auf Wiedersehen!» - sofern die Mitarbeiter lange genug Zeit haben. So kann mancher Sonntag in Ruhe und Gemeinsamkeit angegangen werden. Wer will, kann sogar nach dem Frühstück (bis 10 Uhr!) noch eine Runde schlafen.

Häusliches

Sehr bald werden Räume in den oberen Stockwerken der VinziRast für unsere Gäste frei. Mit dem Architektenteam der »Werkstatt Wien« feilen wir schon an geeigneten Lösungen für den Ausbau.

VinziRast
RUHE FÜR RUHELOSE

NOTSCHLAFSTELLE FÜR OBdachLOSE MENSCHEN
– MANCHE MIT PARTNER/IN, MANCHE MIT HUND.
EIN WARMES BETT, EINFACHES ABENDESSEN UND
FRÜHSTÜCK, RUHE, ENTSPANNUNG, VERTRAUEN,
EIN PFLASTER, EIN PAAR SOCKEN, EIN GESPRÄCH.
DIE BETREUUNG DER GÄSTE ERFOLGT DURCH
EHRENAMTLICHE MITARBEITER. FINANZIERT AUS-
SCHLIESSLICH DURCH PRIVATSPENDEN.

AUFNAHME TÄGLICH VON 18.30 BIS 22.00 UHR.

Schreibwerkstatt



Renate Welsh-Rabady, bekannte Schriftstellerin, leitet in unregelmäßigen Abständen unsere Schreibwerkstatt.

Teilnehmer erarbeiten Texte zu einem bestimmten Thema.

Diesmal: »Ein Wintertag«

Acht Uhr. Was mache ich heute?

*Eine Runde mit der Bim,
dann muss ich wieder raus.
Fahre ich zu meiner Schwester,
oder gehe ich ins Krankenhaus?
Schaue ich, was im Kino spielt?
Ist auch einige Zeit weg.
In ein Museum gehen,
wo man nichts zahlen muss.
Langsam in die Vinzi gehen.*

Es ist schon a blöde G'schicht.

*Oft möchte ich um acht Uhr
nicht aus dem Haus.
Des Wetter draus
ist oft a Graus.
Ich kann es schon versteh'n,
wie sollt es anders geh'n.
Hoffentlich geht nichts schief.
Was soll ich oft anfangen
mit dem Tag, dem langen?
Überfüllt die Gruft und die Josi,
übrig bleib'n die Losis.
Schnö an Schluck Kaffee und glei verlos is.
Wos hob i fir a Glück, die Sunn scheint
und tut mi a wärmen.*

*Wie die Zeit vergeht. Es is scho holba vier
und i no immer stier.
Wos i für a blede Masn hob,
ka Klangöd krieg i.
Es wird scho sechsi,
schnö in die Vinzi-Rast
durt fällt ab mei Last.
Ich finde diesen Tag
habe ich ganz schnell verbracht.*

Als ich im Sommer in der Vinzi-Rast war, dachte ich über den Winter auf der Straße nach. Ich habe einen Dackel, und der ist sehr kälteempfindlich.

*Ich legte mir einen Plan zurecht. Um 8 Uhr aus der Vinzi-Rast, dann in ein Einkaufszentrum bis Mittag, später ein bis zwei Stunden mit meinem Hund in einen Park oder auf die Donauinsel.
Aber es ist anders gekommen, ich habe mittlerweile eine Wohnung bekommen und alle meine Gedanken über den Winter auf der Straße sind überholt. Darum habe ich keine Vorstellung über den Winter auf der Straße. Außerdem stelle ich mich immer im letzten Augenblick auf die Situation ein. Plan A oder B oder C.*



HITTENDRIN

Lieber Heinz!



Hoffentlich teilst Du mit mir die Meinung, dass es Zeit ist, Dir zu gratulieren. Du hast etwas Großartiges geschafft; Gott und die VinziRast wissen, welches Talent in Dir waltet, die Menschen in Deiner Nähe auf Trab zu halten und in Deine Verstrickungen zu involvieren. Du wolltest ein Zuhause, ein Dach überm Kopf, ein gesichertes Auskommen und dies in Würde und menschlichem Anstand. Bei meinem letzten Besuch stellte ich mit Freude fest, dass Du Dich sehr gut eingelebt hast, dass Du gewisser Maßen angekommen bist und dass es Dir wohl ergeht. Es war Dir möglich, Dich zu integrieren und Dich zu stabilisieren. Du hast Deinen Alkoholkonsum eingestellt! Viele Vinzi-Gäste und Vinzi-Mitarbeiter hätten das für unmöglich gehalten. Es ist Dir mit Deiner Willenskraft und Motivation gelungen, Du hast bewiesen, erbarmungslose Gewohnheit zu bemeistern und zu wandeln. Für Dich ein großer Schritt, für die Menschheit vielleicht ein kleiner. Du hast Deinen gewagt und erfolgreich gesetzt und hierzu möchte ich Dir und wir alle von der VinziRast von Herzen gratulieren!

Mit bewundernden Grüßen,
Dein Daniel

Die Wiese der Karpfen



Ausflug ins Waldviertel am 2. September 2006

An diesem schönen Sonntag unternahmen rund 20 Gäste und Mitarbeiter einen Ausflug ins schöne Sitzmanns im Waldviertel.

Um 8.30 fuhren wir bei strahlendem Wetter in Wien los und nach zweieinhalb Stunden Fahrt erreichten wir unser Ziel, eine wunderbare Wiese mit drei Karpfenteichen und einer Holz-
hütte. Die Gastgeber, eine Mitarbeiterin und ihr Sohn, erwarteten uns mit einem reich gedeckten Tisch.



HITTENDRIN



Inmitten der Natur fiel es allen leicht, den Tag so richtig zu genießen. Wir fischten, grillten, aßen, tranken, plauderten und lachten. Die Hunde tobten sich auf der riesigen Wiese aus und konnten ihre Freiheit kaum packen. Wir spielten mit ihnen Ball und miteinander Fußball, Ziva lehrte Alex die Kunst des Fischens und wir kamen in den Genuss von frischen Karpfen. Manche fuhren Boot, Mutige wie Janousz schwammen im kalten Wasser, andere dösteten auf der Wiese. Als wir am späten Nachmittag aufbrechen mussten, fiel uns der Abschied schwer. Noch schnell ein Gruppenfoto am wackeligen Steg, noch schnell ein Blick zurück auf »unsere« lieb gewonnene Landschaft, noch schnell ein Atemzug voll Freiheit, Glück und Harmonie.

Ich habe in diesem Jahr einige schöne Momente erlebt, aber diesen wunderbaren Tag werde ich nie vergessen.

Alexandra Deubner

Am Pranger

by Skocek



Wann habt ihr zum letzten Mal einen Bettelnden Waffenhändler gesehen? Wer kann sich an einen

tschickschnorrenden Eurofightervertreter erinnern?

Warum ist sogar in parlamentarischen Demokratien immer genug Geld vorhanden, um die Zerstörung von Leben zu finanzieren? Aber für die Erhaltung des Lebens und seiner Würde brauchen wir so dringend dieses aufdringliche »Licht ins Dunkel«? Ist den Politikern bewusst, wie viel an Betreuungsstätten für Obdachlose, chronisch Kranke und allein stehende Mütter und Väter die Differenz zwischen dem billigeren Gripen und dem teureren Eurofighter ausmacht?

Natürlich ist das ungerecht gedacht, schließlich muss Österreich sich der Verfassung gemäß verteidigen, inklusive seinem Luftraum. Aber ist es nicht auch ungerecht, dass es einen Untersuchungsausschuss zu unsinnig teurem Militärgerät braucht, aber kein Mensch einen Untersuchungsausschuss zur Lage der Menschen fordert, die in einem der reichsten Länder der Welt, nämlich unserem, auf der Straße erfrieren?

Johann Skocek ist Mitarbeiter der Vinzi-Rast und Kolumnist bei »Der Standard«.

HITTENDRIN

Gast am Wort

Es bleibt immer so!

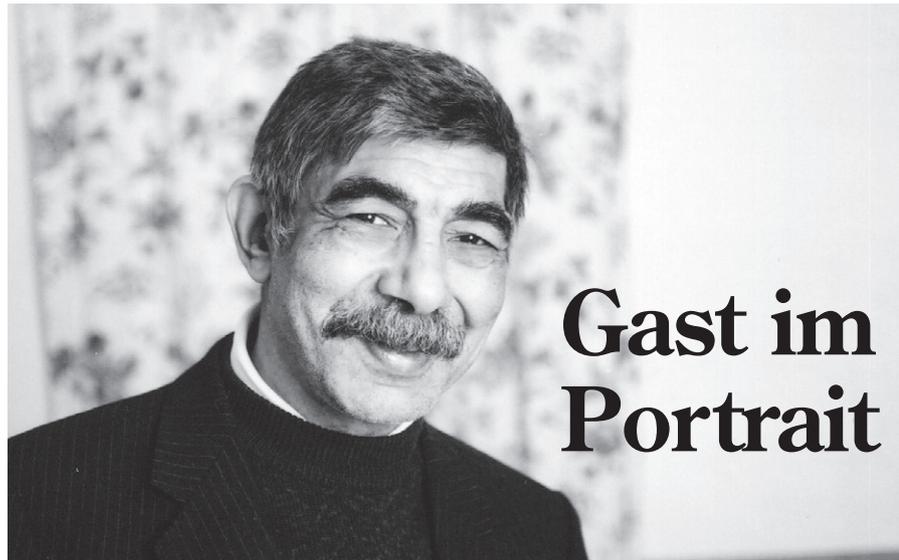
*Ein feiner Herr,
das sah man schon von fern.
Als er näher kam, war es klar
– fürwahr, fürwahr!
Ein Hut, ein Stock, ein kariertes Sackl
trug dieser feine Lackl.
Ich bat ihn um eine kleine Spende,
für ne Wende, da ich oft am Ende,
das Geld ginge aus, oh Schreck, oh Graus.*

*Er sah mich fragend an und sprach:
»Lieber, guter Mann, was glauben Sie,
was alles kostet?
Hab auch nichts und wia wars mit hack'n?
Da haums net so vü Zeit zum Rost'n.
Und würdens a net so schnö verrosten!«*

*Ich schluckte und nur blöd ich guckte.
Er wünschte einen schönen Tag und alles
Gute.
Wahrscheinlich ging er dann nach Haus
zu seiner Trude.
Die schenkte ihm einen 68er ein,
sprich an guten Wein.
Dazu ne Pute, Käse, Trauben
nur vom Besten wie ich glaube und vermute.
Schöne Grüße an die Trude, die Herzengute.*

*Sans ma net bös, was für a Frog?
In so aner Log wünsch I a gern an gutn Tog.
Ich erzöh euch kane Gschichtn.
Net ollawei kaun ma se's richten.
Es muas si amoi wenden,
somit tuat's a enden.*

WM, 16.10.2006



Gast im Portrait

Foto: Aleksandra Pawloff

Sreten Petrovich, geboren am 6. April 1949 in Dubrovnik. Aufgewachsen ist er bei seiner Großmutter. Nach acht Jahren Volksschule besucht er die Berufsschule und wird Fleischhauer. Im Jahr 1971 erfolgt die Übersiedlung nach Wien, nachdem sein Arbeitgeber in Konkurs gegangen war. 1978 heiratet er eine Österreicherin. Drei Töchter, die inzwischen erwachsen sind, entstammen dieser Ehe. 2001 erfolgt die Scheidung und der Verlust der gemeinsamen Wohnung. Seither ist Herr Petrovich wohnungslos, zeitweise findet er Unterkunft in der Wurlitzergasse, ein ganzes Jahr lebt er in der Gruft. Seit dem 6. April 2004, seinem 55. Geburtstag, nächtigt Herr Petrovich in der VinziRast. 27 Jahre hat er bei Merkur gearbeitet. Durch einen Bandscheibenvorfall ist er gehbehindert und in Frühpension.

Mitarbeiter-Steckbrief

Name: Anja Christina Kainz
Alter: 24 Jahre
Heimat: Wolfsberg/Kärnten
Sternzeichen: Steinbock
Familienstand: ledig
Lieblings-Zitat: »Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.«
(J.B. Molière)



Dafür bin ich dankbar: Als behütetes Kind in einer gesunden Familie aufgewachsen zu sein und die Möglichkeit zu haben, meine Ziele zu erreichen.

Anja ist Mitarbeiterin seit Sommer 2006.

Leben im Team

Monatlich trifft sich das Team um Probleme auszutauschen, z.B.:

- Wie lässt sich die »Verwüstung« der Nassräume vermeiden?
- Wie verhindern wir, dass manche Gäste Süßigkeiten »reservieren« (in Sackerln stopfen) und für andere dadurch nichts überbleibt?
- Wohin mit dem Spind-Inhalt, wenn ein Gast nicht mehr kommt?
- Wie soll ein Mitarbeiter ohne medizinische Ausbildung beurteilen, ob das vom Gast gewünschte Medikament angemessen ist?
- Zwei Streithähne stehen sich gegenüber. Wie ist zu vermitteln? Woher die nötige Gelassenheit zur Konfliktberuhigung nehmen?
- Wie machen wir verständlich, dass rassistische Untertöne in der VinziRast nicht geduldet werden?
- Woran erkennt man einen schwer Drogensüchtigen?
- Wie streng erkläre ich einem Gast die Folgen eines Regelverstoßes (z.B. sofortige Sperre bei Rauchen im Bett)?

Weiterbildung

Wissen ist Rücksicht. Die VinziRast stellt grundsätzlich einen Fortschritt in der Mitmenschlichkeit dar. Sie lebt hauptsächlich aus dem Willen, mehr übereinander zu erfahren. Seit ich mit-mache will ich wissen, wie Aggression entsteht, wie sie vergeht und wie sie sich grundsätzlich ihre Formen und Äußerungen sucht. Ein Seminar (»Umgang mit psychisch labilen Menschen«) im Kreis der VinziRast-Mitarbeiter hat mich klüger gemacht. Es ist beruhigend, mehr über Andere zu erfahren, indem ich mir selber näher komme. Ein Missverständnis wurde aufgeklärt: Aggression ist nicht »böse«, sondern ein Motor des (Zusammen-)Lebens. Aggression regelt die Beziehung zu anderen Menschen. Im Guten, im Bösen, im Lauwarmen und Kalten. Wer aggressiv ist, sucht Nähe oder Ferne, sucht Abweisung, seinen Platz – oder er sucht Liebe. Der Tag war gut verbracht, er wies den schönsten Weg zum Wissen: über den »Umweg« zum Anderen.

JS

**Alles Gute
im Neuen Jahr
unseren Gästen,
Mitarbeitern
und Spendern!**

Impressum:

Mittendrin. Aktuelles aus der Wiener Notschlafstelle VinziRast

Für den Inhalt verantwortlich: Cecily Corti
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Willi Tyrner, WM, H.K., Helga Krammer, Cecily Corti, Johann Skocek, Aleksandra Pawloff, Alexandra Deubner, Daniel Hackenberg, Anja Kainz, Christian Spiegelfeld, JS, Elisabeth Hartig

Gestaltung: Christian Spiegelfeld/spiegelfeld-office, Loibl Monnerjahn Partner

Druck: Gerhard Holzinger, Druckerei Jerabek

VinziRast, Wilhelmstraße 10, 1120 Wien,
Tel. ab 18 Uhr: 01/810 74 32,
kontakt@vinzirast.at, www.vinzirast.at

Ihre Spende bitte an KtoNr 514 135 330 33, BLZ 12000
Gäste und Mitarbeiter der VinziRast danken herzlich!

VinziRast
RUHE FÜR RUHELOSE

Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch eine Spende
der Galerie Ruzicska, Faistauergrasse 12, 5020 Salzburg.
www.ruzicska.com

R _____

MITTENDRIN